



Kurzbewertung

Objekt:	Sporthalle Langacker Herrliberg
Ort:	Herrliberg
Art des Planerwahlverfahrens:	selektiv
Verfahren:	einstufig
Auslober	Gemeinde Herrliberg
Publikation:	simap ID 262546
Verfahrensbegleitung	Basler & Hofmann

Ziele

Der BWA Zürich setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smileys bewertet.

Qualität des Verfahrens

- . die Zuschlagskriterien sind genannt und quantifiziert
- . für die Honorarofferte wird die Zweicouvertmethode angewendet
- . der Umfang Zugang zur Aufgabe ist angemessen
- . Schlussbericht und Ausstellung der Ergebnisse

Mängel des Verfahrens

- . keine Nachwuchsförderung
- . Nachhaltigkeit ist kein Zuschlagskriterium
- . Urheberrecht ist nicht geregelt
- . div. Zusatzleistungen sind in den Honoraren pauschal zu integrieren, obwohl diese teilweise einen vertieften Kenntnisstand benötigen
- . diverse Dokumente auf die sich das Programm bezieht liegen nicht vor
- . Preisregulierung sollte nach SIA sein

Beurteilung des BWA Zürich

Ziel ist es, für die Planung und Realisierung der Gesamtinstandsetzung und Erweiterung der Sporthalle Langacker in Herrliberg eine Anbieterin Generalplanung / ein Generalplanungsteam zu finden. Der in der Machbarkeitsstudie eruierte Kostenrahmen für die Gesamtinstandsetzung und Erweiterung beträgt 11.3 Mio. CHF inkl. MWST. Die Gemeinde Herrliberg wählt für diese Aufgabe ein Planerwahlverfahren mit Präqualifikation.

Prinzipiell ist das Programm vorbildlich ausgearbeitet. Beim Zugang zur Aufgabe ist darauf zu achten, dass nur konzeptionelle Ansätze beurteilt werden, da die Aufgabe doch einigen Spielraum lässt. Die Preisspanne von 175% des Honorars ist sehr knapp und wird wahrscheinlich dazu führen, dass der Preis eine entscheidendere Rolle spielen wird als zunächst bei 25% Gewichtung zu erwarten ist.

Für die Abschätzung der Honorarofferte etc. wäre es wichtig gewesen, wenn die Machbarkeitsstudien, Zustandsanalysen, sowie detaillierten Leistungsbeschreibungen (Dokumente auf die sich im Programm bezogen wird) bereits in die Präqualifikation vorgelegt hätten. Die für die Offerte verlangten Pauschalangebote und Zusatzleistungen sind, auch aus diesem Grund, teilweise nicht phasengerecht.

Es ist darauf zu achten, dass im weiteren Verlauf sämtliche Unterlagen der Zustandsanalysen und Machbarkeitsstudien allen vorliegen, da sonst gerade bei den Pauschalen ein Vorteil der vorbefassten Büros zu erwarten ist. Auch wird empfohlen, den nicht vorbefassten Büros mehr Zeit für die Bearbeitung einzuräumen.

Das Verfahren wird gesamtheitlich grün mit Tendenz zu orange bewertet.